



Recklinghausen, 29.02.2024

Antrag zur Unterstützung der Trierer Erklärung

Sehr geehrter Herr Landrat Klimpel,



die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU und FDP beantragen,

dass sich der Kreis Recklinghausen der Trierer Erklärung des Deutschen Städtetages vom 18.01.2024 anschließt.

Begründung:

Seitdem die Geheimpläne von AfD-Politikern zur rassistischen "Remigration" öffentlich wurden, regt sich heftiger Protest, es gab und gibt weiterhin erfreulich viele und vielfältige Demonstrationen im ganzen Land. Die AfD verachtet unser solidarisches Miteinander, unsere Grundrechte, unsere Freiheit, unsere demokratische Republik.

Der Kreistag Recklinghausen bekräftigt, unsere demokratischen Werte gegen Rechtsextremismus zu verteidigen, denn die aktuelle Lage ist ein Auftrag für alle demokratischen Parteien, das Vertrauen in die Demokratie zu stärken und gemeinsam mit der Zivilgesellschaft und Wirtschaft gegen Demokratiefeinde einzustehen.

Trierer Erklärung des Deutschen Städtetages

Das jüngst bekannt gewordene Treffen von AfD-Funktionären mit Mitgliedern der Identitären Bewegung und die dort diskutierte Deportation von Millionen Menschen aus Deutschland hat uns alle schockiert. Wir nehmen es nicht hin, dass rechtsextreme Kräfte eine Atmosphäre der Verunsicherung, der Angst und des Hasses in unserem Land und in unseren Städten schüren. In unseren Städten leben Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen – als Nachbarinnen und Nachbarn, als Kolleginnen und Kollegen, als Freundinnen und Freunde, als Familie. Das ist die Lebensrealität in unseren Stadtgesellschaften. Das macht unsere Städte aus. Unsere Städte gehören allen Menschen, die hier leben. Wir akzeptieren nicht, dass Bürgerinnen und Bürger, dass Familien, dass sogar Kinder in unseren Städten Angst davor haben müssen, von hier vertrieben zu werden.

Unterschiedliche Meinungen, unterschiedliche Bewertungen politischer Themen, auch unterschiedliche Positionen zur Migrations- und Asylpolitik sind Teil unserer Demokratie. Demokratie braucht Auseinandersetzung, Demokratinnen und Demokraten müssen auch Streit

aushalten und Widerspruch akzeptieren. Was wir nicht akzeptieren, ist, wenn der Kern unserer Verfassung und die Basis unseres Zusammenlebens angegriffen wird: die Würde des Menschen.

Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaat müssen immer wieder neu verteidigt werden. Eine wehrhafte Demokratie lebt von einer aktiven und wachen Zivilgesellschaft vor Ort. Das haben Zehntausende Menschen in den vergangenen Tagen in unseren Städten deutlich gemacht. Die Menschen, die aktuell gemeinsam auf die Straßen gehen, um Farbe zu bekennen für Demokratie und Menschenwürde, senden ein klares Signal der Solidarität – und gegen die Spaltung unserer Stadtgesellschaften.

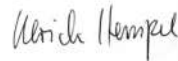
Vielen Dank vorab und
Mit freundlichen Grüßen



Hans-Peter Müller
Fraktionsvorsitzender
SPD



Christine Dohmann
Fraktionsvorsitzende
FDP



Ulrich Hempel
Fraktionsvorsitzender
CDU



Prof. Bert Wagener
Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN